

## **Stellungnahme des Beirats "Junge Digitale Wirtschaft" zum Referentenentwurf der Bundesministerien der Finanzen und der Justiz zum Zukunftsfinanzierungsgesetz**

**Berlin, 13. April 2023:** Der Beirat "Junge Digitale Wirtschaft" des Bundesministers für Wirtschaft und Klimaschutz unterstützt die Verbesserungen für die **Mitarbeiterkapitalbeteiligung im Referentenentwurf zum Zukunftsfinanzierungsgesetz**, der wichtige Themen für die **Verbesserung der Attraktivität des Standortes Deutschlands für Start-ups beinhaltet. Für junge, digitale Unternehmen entscheidet sich jetzt, ob wir als Standort Deutschland eine Chance im internationalen Wettbewerb um die besten Talente haben.**

Der Vorschlag von Finanzminister Christian Lindner zur Verbesserung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung im **Referentenentwurf zum Zukunftsfinanzierungsgesetz** wird in dieser Ausgestaltung – ebenso wie die Umsatzsteuerbefreiung auf Fondsverwaltungsleistungen von Alternative Investment Funds (AIF) - einen großen Einfluss darauf haben, dass erfolgreiche Start-ups in Deutschland gegründet und so Arbeitsplätze geschaffen werden und Innovation in Deutschland bleibt.

### **Mitarbeiterkapitalbeteiligungen**

**Das Thema "Dry-Income" wird sinnvoll gelöst, was bedeutet, dass Mitarbeiter keine Angst mehr haben müssen, dass ihre Mitarbeiterkapitalbeteiligung eine Steuer auslöst, ohne dass ihnen ein Erlös zugeflossen ist.**

Insbesondere die **Ausweitung des Anwendungsbereichs von 12 auf 20 Jahre** ist ein großer Schritt nach vorne inklusive der Erhöhung der Übergangsregel von zwei auf **sieben Jahre**; Mitarbeiterbeteiligungs-Programme ("ESOPs") sind kein Mittel einer Gehaltsreduktion, sondern Teil der Vergütung von Mitarbeitenden und als solcher ein zwingender Faktor im Wettbewerb mit internationalen Tech-Firmen. Es geht darum, hier einen bestehenden kompetitiven Nachteil für deutsche junge Unternehmen auszugleichen. Deutsche Tech-Start-ups konkurrieren bspw. mit internationalen Big-Tech-Firmen um die globalen Top Talente. Die Aussicht auf eine Beteiligung am zukünftigen Erfolg des Unternehmens, ist ein wesentlicher Faktor, wieso sich Talente entscheiden, in vielversprechende Start-ups anstatt in große Tech-Konzerne zu wechseln. Um die besten Talente anzuziehen, müssen Startups beides bieten: Ein attraktives Gehalt und wettbewerbsfähige Mitarbeiterkapitalbeteiligungen. Letzteres ist aktuell im internationalen Wettbewerb kaum konkurrenzfähig.

Ebenso wichtig für den Erfolg deutscher Startups aber ist die Stärkung der Kapitalgeberseite. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Beirat die Herstellung eines Level-Playing-Fields im europaweiten Wettbewerb der Fondsstandorte durch die Befreiung aller AIF im Sinne von § 1 Abs. 3 KAGB von der Umsatzsteuer auf Fondsverwaltungsleistungen. Durch diese, im Gesetzentwurf vorgesehene Änderung wird ein jahrzehntelanger signifikanter Wettbewerbsnachteil für deutsche Fondsverwalter gegenüber den ausländischen Fondsmanagern beseitigt, der bisher das Einwerben von Kapitalzusagen von ausländischen Investoren für deutsche Fonds massiv erschwert hat.

Der Beirat begrüßt, dass die Attraktivität, in Deutschland ein Start-up zu gründen nun stark verbessert wird. Der wirtschaftliche Gewinn für Deutschland im Sinne von neuen Arbeitsplätzen, mehr Innovation und Attraktivität für Fachkräfte aus der ganzen Welt wird weit über die finanziellen Anreize hinaus wirken.

**Das Zukunftsfinanzierungsgesetz ist vermutlich das für Start-ups wichtigste Gesetzgebungsverfahren der laufenden Legislaturperiode.** Der Beirat möchte entsprechend alle Beteiligten ermutigen, den wohl durchdachten Vorschlag im **Referentenentwurf zum Zukunftsfinanzierungsgesetz zu unterstützen** und so gemeinsam dazu beizutragen, **dass Deutschland sich als einer der Vorreiter für Innovation und Unternehmertum in der Welt positioniert. Jeder weitere Tag Verzögerung schadet dem Start-up-Ökosystem im internationalen Wettbewerb.**

#### [Über den Beirat „Junge Digitale Wirtschaft“:](#)

Das 2013 ins Leben gerufene Gremium berät den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, zu aktuellen Fragen der digitalen Transformation. Im Fokus stehen dabei die **Entwicklung und die Potenziale der jungen digitalen Wirtschaft und neuer digitaler Technologien** in Deutschland. **Ulrike Hinrichs**, Geschäftsführerin des Bundesverbands Beteiligungskapital (BVK) und **Katharina Jünger**, Gründerin des Telemedizinportals TeleClinic, stehen dem Beirat vor. Die **27 weiteren Mitglieder** sind Gründerinnen und Gründer und junge IT-Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Start-up-Szene, Vertreterinnen und Vertreter etablierter IKT-Unternehmen sowie Investorinnen und Investoren.